

Segnunges Herr!

Während ich von meinem Kinderstube, bis  
ich bis Croatia angeduldet, nunmehr wieder  
wohlbehalten hier angelangt, erfülle  
ich mir angenehme Pflicht, für die wohl-  
wollende freundliche Aufnahme in Herrn  
Hans' meine aufrichtigsten Dank zu sagen.

Herrn Wünsche gemäß sende Ihnen  
im Beifuge eine gute alte Abtschrift des  
kl. Gedichtes, das Anastasius Grün  
in das Radetzky-Album geschrieben,  
od. vielmehr eingepflichtet hat.

Mit Ihnen, Segnunges Herr,  
und Ihrer werthen Familie bestens  
ausgesprochen bleibe ich

Ihr sehr ergebener  
Diener

P. Huolt.

Junabrunn 5. October 1878.



(Aus dem Radetzky-Album).

Man den Gedanken seiner Art  
Verläugert und zum Schwur ward,  
Zum Schwur, das mir kein gutes heißt,  
Das, was zu küssen, täglich gleißt  
Zu Maltsbrand, was im Mogenluft,  
Um Bräut, was um Kränze, süß;

Man wird das letzte Schwurwort  
Wird zum Gedanken wohl verklärt,  
Der noch mit seinem Knall verfallt  
Die ganze, weißt versinkt in Malts,  
Der Mildheit bändig, Tobstüß zähnt,  
Das Königinn feilt, das Alle lälut.

Man ist der großen Felsenstrunken  
Zugleich der milden, klaren Strunken!

Wien am Gard

28 / III 855.

Augustin Grün

Andreas Auerperg.



58 III 982